

M 16 216 B

Es erfolgt eine Einführung in die kindliche Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung seelisch kranker Elternteile, der Entwicklung von Bindungsstilen bei unterschiedlicher emotionaler Verfügbarkeit. Unter Kinderschutzaspekten werden Fälle vorgestellt inklusive Videomaterial, damit eine lebhaft Diskussion zum Thema Kinderschutz im Alter von 0 - 3 Jahren zustande kommt. Eigene Fälle können mitgebracht werden.

3.12., Do., 17 - 20 Uhr / 4 Ustd.

Dr. med. Edelhard Thoms

18 EUR

**„DARF ICH SAGEN, SIE SCHLAGEN IHR KIND?!“
Schwierige Elterngespräche bei Verdacht auf
Kindeswohlgefährdung**

M 16 218 B

Wenn Fachkräfte beginnen, sich um Kinder in ihrer Einrichtung/Institution Sorgen zu machen, ist es wichtig das Gespräch mit den Eltern zu suchen. Diese Gespräche sind oft hoch emotional und die Eltern begegnen den Fachkräften mit Widerstand. Wie nimmt man diesen Gesprächen die "Kampfesstimmung"? Wie beeinflusst man sie positiv und lösungsorientiert? Wie begegnet man der eigenen Unsicherheit? Diese Themen werden in der Theorie besprochen und mit praxisnahen Übungen und Rollenspielen ergänzt.

9.12., Mi., 9 - 16 Uhr / 8 Ustd.

Annegret Weber, M.A. Erziehungswiss./Supervisorin

23 EUR

**SEXUELLER MISSBRAUCH VON KINDERN UND
JUGENDLICHEN: FAKTEN UND MYTHEN, UMGANG MIT
DEM VERDACHT UND PRÄVENTIVE
(ERZIEHUNGS-)HALTUNGEN**

M 16 220 B

Wenn Fachkräfte mit dem Thema sexueller Missbrauch konfrontiert werden stellt sich oft ein großer Handlungsdruck, große Befürchtungen oder Hilflosigkeit ein. In diesem Workshop werden erste Grundlagen zum Umgang mit dieser Thematik in den verschiedenen Arbeits- und Ehrenamtsbereichen vermittelt. Eigene Bilder, Konzepte, Fakten und auch präventive Haltungen werden reflektiert und vermittelt. Ziel der Veranstaltung: Ich weiß was ich tun kann, wo ich Unterstützung finde und ich darf diese Thematik bemerken und ernst nehmen.

16.12., Mi., 16 - 19 Uhr / 4 Ustd.

Gerald Gruß, Kinderschutz-Zentrum Leipzig

18 EUR

M 16 222 B

In diesem Workshop soll das Erleben von Kindern, deren Eltern sich getrennt haben betrachtet werden. Ein Schwerpunkt wird hierbei die Dynamik in eskalierten Elternkonflikten sein. Anhand des Lebensflussmodells werden die Phasen einer Trennung aufgezeigt und auf das Erleben der Kinder, der Eltern, der Familie und des näheren sozialen Umfeldes Bezug genommen. Es werden verschiedene Elternschaftsmodelle nach einer Trennung vorgestellt. Über ein dreistufiges Eskalationsmodell werden insbesondere eskalierte Elternkonflikte in den Fokus genommen. Das Erleben der Kinder wird durch kurze Rollenspiele und Beispiele aus der eigenen therapeutischen Praxis anschaulich verdeutlicht. Unterstützungs- und Interventionsmöglichkeiten im Sinne der Kinder sollen gesammelt und ausgetauscht werden.

15.1., Fr., 10 - 13 Uhr / 4 Ustd.

Institut für Familientherapie, Sebastian Funke,
Dipl.-Heilpädagogin, Familientherapeut (DGSF)

18 EUR

**JUNGEN UND MÄDCHEN ALS BETROFFENE VON
SEXUELLEM MISSBRAUCH
Geschlechtsspezifische Aspekte und Verarbeitungsstrategien
von Mädchen und Jungen**

M 16 224 B

Kinder als Betroffene von sexuellen Missbrauchs und deren Folgen rücken seit Jahrzehnten wiederkehrend in den Fokus der Fachöffentlichkeit. Wie kann es passieren, dass die Betroffenen nach wie vor übersehen werden und selbst in den psychosozialen Arbeitsfeldern nur partiell Handlungssicherheit vorherrscht? Erklärungen liefern unter anderem Täterstrategien, das Empfinden der Betroffenen sowie die Beziehungsdynamik zwischen Opfer und "Täterkreis". Nicht zuletzt tragen auch gesellschaftliche Tabuthemen dazu bei, das Dunkelfeld zu bewahren und das Aufdeckungsrisiko gering zu halten. Vor diesem Hintergrund sind geschlechtsspezifische Aspekte zu berücksichtigen, die sich aus der Sozialisation und den Rollenzuschreibung für Mädchen und Jungen ergeben. Im Rahmen der Veranstaltung werden der sexuelle Missbrauch und dessen Folgen mit konkretem Bezug zu den Besonderheiten bei Mädchen und Jungen thematisiert sowie konkretes Handlungswissen für den pädagogischen Alltag vermittelt.

15.1., Fr., 10 - 13 Uhr / 4 Ustd.

Institut für Familientherapie, Sebastian Funke,
Dipl.-Heilpädagogin, Familientherapeut (DGSF)

18 EUR

**INFORMATIONEN UND ANMELDUNG IN DER
VOLKSHOCHSCHULE LEIPZIG**

Telefon: 0341 123-6000 (Mo.-Fr. 08:00-18:00 Uhr)

E-Mail: vhs@leipzig.de

oder in der Geschäftsstelle: Löhrrstraße 3 - 7,
04105 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo.; Di., Do. 10-12:30 und 13:30-18 Uhr,

Fr. 10-12:30 Uhr, Mi. geschlossen

Foto: fotolia: @kitty



Fortbildung
zum Thema

Kinderschutz

Herbstsemester 2015/16

Netzwerke für Kinderschutz
SACHSEN

VOLKSHOCHSCHULE
LEIPZIG

Die folgenden Fortbildungen wurden im Rahmen der Arbeit des Leipziger Netzwerkes für Kinderschutz mit den Partnern entwickelt.

Geführt vom Leitmotiv des Netzwerkes „Vertrauensvoll Miteinander für die Kinder unserer Stadt“ wurden unter der Überschrift „Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch von Kindern erkennen, ansprechen und handeln“ verschiedene Fortbildungsangebote zur Unterstützung der Arbeit in der jeweiligen eigenen Profession erarbeitet, mit dem Ziel, ein sicheres Handeln im Kinderschutz zu erreichen.

Die Veranstaltungen richten sich an Mitarbeiter/-innen von Einrichtungen, Diensten und Institutionen aus den Bereichen Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Kinderbetreuung, Geburtshilfe und Bildung sowie Recht. Veranstaltungen für spezielle Zielgruppen sind gesondert gekennzeichnet. Das Angebot wird auch für Lehrer/-innen beworben, die auf Grund der Dauer und Intensität der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine sehr breite Zielgruppe erreichen. In Abstimmung mit der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, können Lehrkräfte aller Schularten im Rahmen der Schulinternen Lehrerfortbildung (SCHILF) an diesen Veranstaltungen teilnehmen.

Ziel der Workshops ist es, den Fachkräften aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern zum Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ Handwerkszeug für den beruflichen Alltag anzubieten und mehr Sicherheit im Umgang mit Verdachtsfällen zu erlangen.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie weitere Fortbildungswünsche zum Thema Kinderschutz haben. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Wissenszuwachs sowie spannende Fachgespräche und -diskussionen mit dem Ziel eines erfolgreichen Kinderschutzes in Leipzig!

Herzlichst!
Susanne Knaust

Koordinatorin des Leipziger Netzwerkes
für Kinderschutz und Frühe Hilfen

„ECHT KRASS!“ – WO HÖRT DER SPASS AUF?

M 16 200 B

Sexuelle Übergriffe geschehen oft an vertrauten Orten wie Schulen, Sportvereinen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und in Freizeitclubs. Die Täter/-innen sind häufig Bekannte, Freunde, Partner/-innen und Klassenkamerad/-innen. Die Stärkung von Mädchen und Jungen, sexuelle Grenzverletzungen wahrzunehmen, sich gegen Übergriffe zu wehren und frühzeitig Hilfe einzufordern sind zentrale Anliegen der Gewaltprävention. Die interaktiven Wanderausstellung "Echt Krass!" bietet in fünf Themenfeldern Jugendlichen ab der 7. Klasse einen Erlebnisrahmen, in dem sie sich mit Aspekten von Sexismus, sexualisierter Gewalt und Schutzrechten auseinandersetzen können. Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen und Kinder bilden den Schwerpunkt, Übergriffe durch Erwachsene werden aber nicht außer Acht gelassen. Die Ausstellung bietet zusätzlich Fortbildungen für Lehrkräfte, Pädagog/-innen, Sozialarbeiter/-innen und andere Multiplikator/-innen sowie Eltern an. In diesen Angeboten werden die Sensibilität für Grenzverletzungen und Sexismus gestärkt, der Leitgedanke der sexuellen Selbstbestimmung im Kontext des Kinderschutzes thematisiert, Maßnahmen in konkreten (Verdachts-) Fällen erarbeitet und über Anlaufstellen im Leipziger Helfer/-innennetzwerk informiert.

31.8. - 12.9., Mo.- Fr. 9 - 21 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr
Frauen für Frauen e. V.

entgeltfrei

„DARF ICH DIE BLAUEN FLECKEN SEHEN?“

Wann Trainer, Chor- oder Gruppenleiter Sorge um ihnen anvertraute Kinder haben

M 16 204 B

Wer ehrenamtlich in einer Jugendorganisation tätig ist hat engen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen. Neben vielen wunderbaren Erfahrungen kann dies auch Sorgen um die private Situation der anvertrauten Kinder und Jugendlichen mit sich bringen. Mit Beobachtungen oder "komischen Gefühlen" umzugehen, die eventuell auf eine Kindeswohlgefährdung hinweisen - also körperliche Folgen von Gewalt oder Vernachlässigung, Verhaltensauffälligkeiten oder verwunderliche psychische Reaktionen - kann dabei gerade im Ehrenamt herausfordernd sein. Die Veranstaltung richtet sich an Menschen, die in ihrem Ehrenamt mit Jugendlichen oder Kindern zu tun haben - in Sportvereinen, Jugendfeuerwehren, Pfadfindergruppen, Theater- und Musikprojekten, Jugendtreffs oder ähnlichen Organisationen. Darf ich meine Wahrnehmungen und Sorgen ernst nehmen? Wie ordne ich diese ein - liegt eine Gefährdung vor? Was gilt es zu tun und bei welchen Stellen bekomme ich Rat und Hilfe?

6.10., Di., 16 - 19 Uhr / 4 Ustd.

Gerald Groß,
Kinderschutz-Zentrum Leipzig

18 EUR

PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT IM EHRENAMT (SPORTTRAINER, CHORLEITER, GRUPPENLEITER...)

M 16 206 B

Ehrenamtlich arbeitende Vereine und Organisationen für Jugendarbeit leisten wertvolle Arbeit zur Absicherung und Förderung der ihnen anvertrauten Kinder und tragen so zur Prävention sexueller Gewalt bei. Gleichzeitig bieten Ferienlager, Trainings- und Gruppenstunden ein Risikofeld für sexualisierte Übergriffe. Alle ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätigen soll dieser Kurs unterstützen, sich offen der Vorbeugung sexualisierter Gewalt anzunehmen. Risikofaktoren, Schutzfaktoren und Ideen für die Gestaltung von Schutz im jeweiligen Arbeitsfeld sollen ebenso Thema sein wie die Möglichkeit zur Fallbesprechung.

28.10., 3.11., Mi., 16 -19 Uhr / 8 Ustd.

Kinderschutz-Zentrum Leipzig,
Florian Schäfer, Dipl.-Psychologe,
Till Schöllhammer, (B.A., tätig im Ehrenamt)

23 EUR

HÄUSLICHE GEWALT BEI KINDERN

M 16 208 B

Kinder und Jugendliche sind nicht nur Zeugen häuslicher Gewalt, sondern immer auch Opfer. Sie erleben eine (körperliche) Bedrohung gegenüber einem betreuenden Elternteil auch als Bedrohung gegen sich selbst. Das Miterleben häuslicher Gewalt ist für sie mit Angst und Hilflosigkeit, Verlust der inneren Sicherheit, oft auch mit Schuldgefühlen und Loyalitätskonflikten verbunden. Die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und eines gesunden Selbstwertgefühls wird beeinträchtigt. Das Seminar nimmt die Situation von Kindern, die in einer von Gewalt geprägten Familiensituation aufwachsen, in den Blick. Es werden Kenntnisse über Ursachen, Formen und Ausmaß sowie die Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder, den Zusammenhang zwischen häuslicher Gewalt und Kindesmisshandlung sowie Möglichkeiten der Unterstützung vermittelt. Rechtliche und andere Möglichkeiten zur Beendigung von Gewalt in der Familie sowie kompetente Ansprechpartner/-innen in Leipzig werden ebenfalls benannt.

2.11., Mo., 9 - 14 Uhr / 6 Ustd.

Gabi Eßbach, Dipl.-Sozialarbeiterin

21 EUR

FACHTAG „TRAUMAPÄDAGOGIK – ALS PÄDAGOGISCHER ANSATZ ZUR SELBSTBEMÄCHTIGUNG VON MÄDCHEN UND JUNGEN FRAUEN“

M 16 210 B

Verhaltensweisen und Bedürfnisse von Mädchen (und Jungen), welche eine belastete Biografie und traumatische Erfahrungen mitbringen, sind ein zentrales Thema in der Kinder- und Jugendhilfe. Eine therapeutische Intervention wird oft als notwendig angesehen, Pädagog/-innen als Bezugspersonen leisten aber häufiger den größten Teil der Bewältigungs- und Traumaarbeit. Die Veranstaltung zielt auf eine Wissensvermittlung zu Traumaerfahrung und (pädagogische) Beziehungsgestaltung, traumapädagogischen Arbeitsansätzen und spezifischen Bewältigungsstrategien von Mädchen und jungen Frauen. Weiterhin können Fachkräfte ihr Methodenrepertoire und ihre Handlungsmöglichkeiten zur Förderung von Selbstregulation und Selbstbemächtigung erweitern. Weitere Infos zu Inhalten, Teilnehmerbeitrag und Anmeldung über LAG, Frau Demnitz, Tel.: 0351/8888790 oder demnitz@maedchenarbeit-sachsen.de

10.11., Di., 9.30 - 16 Uhr / 8 Ustd.

LAGMädchen und junge Frauen in Sach

50 EUR

EINBEZIEHUNG DES NETZWERKES BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG UND WANN MUSS WER WIE INHFORMIERT WERDEN

M 16 212 B

Im Seminar wird den Teilnehmer/-innen der Auftrag des Allgemeinen Sozialdienstes bei Kindeswohlgefährdung im Rahmen des SGB VIII dargestellt. Ebenso wird auf den im SGB VIII formulierten § 8a mit seinen Bestimmungen zum Vorgehen bei einem begründeten Verdacht auf Kindeswohlgefährdung eingegangen. Diese Handlungsvorgaben fordern alle Fachkräfte, die mit Kindern und Familien in Kontakt sind, auf, hinzuschauen, anzusprechen und zu handeln. Um adäquate Hilfe anbieten zu können, ist oftmals die Zusammenarbeit mit externen Partnern gefragt. Inhalt der Veranstaltung sind sowohl die Herausforderungen als auch die Möglichkeiten und Grenzen in der Kooperation.

11.11., Mi., 9 - 12 Uhr / 4 Ustd.

Uwe Schiller, Sozialbezirksleiter ASD West

18 EUR

FORTBILDUNG ZUR INSOWEIT ERFAHRENEN FACHKRAFT/ KINDErsCHUTZfACHKRAFT GEMÄSS §8a

M 16 214 B

Die Fortbildung umfasst neben den 4 Kursmodulen ein Kolloquium. Die Teilnehmer/-innen erstellen im Kursverlauf ein persönliches Handlungs- und Aufgabenprofil für ihre Rolle als Kinderschutzfachkraft. Der Schutz von Kindern sowie die Sicherstellung des Kindeswohls sind elementare Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe. Diese Weiterbildung dient in erster Linie der Festigung der Fachlichkeit und der Klärung der professionellen Rolle im Sinne des Kindeswohls. Die im Gesetzestext zur Unterstützung von Multiplikator/-innen eingeführte Funktion der insoweit erfahrenen Fachkraft kann so professionell und effektiv umgesetzt werden. Bei Rückfragen steht Ihnen Frau Heike Büttner gern zur Verfügung (Tel.: 123 -6059).

19./20.11., 15./16.12., 14./15.1., 4./5.2., 9 - 16 Uhr / 64 Ustd.

Institut für psychosoz. Gesundheit

338 EUR